

Cambridge, den 17. November

1947

Lieber Papa, liebe Mutti,

Hoffentlich habt Ihr Euch ueber mein Nicht-schreiben keine Gedanken gemacht, denn die einzige Ursache, wie ueblich, war eine Unmenge von Arbeit. Heute nachmittag ist einer von jenen Augenblicken in denen man Luft holt, und sich umsieht, was war und was wird. Heute morgen hatte ich ein Geschichts-examen; wenn ich darauf ein A minus kriege, kann ich an ein A minus fuer das Semester denken. Ein solches Examen habe ich alle zwei Wochen, und habe also, bis auf ein Biologie "quiz" fuer zwei Wochen keine Sorgen. Am 15. und 16. Dezember habe ich je ein Geschichtsexamen, und kann, wenn ich will schon am abend des 18. hier abfahren, weiss jedoch noch nicht ob ich das tun soll. Ich nehme mit keine besondere Arbeit fuer die Ferien vor, werde nur ein Buch Geschichte, und manches von Goethe und Schiller lesen, und meine "notes" darueber ins Englische uebersetzen, da es mir besser erscheint, dass ich mein Examen in English schreibe.

Fuer den ersten Teil des Semesters habe ich ein C und vier B plus. Was aus den B plus werden soll, versteht sich von selbst. Ich bin nicht besonders enttaeuscht ueber die Resultate, und hoffe dass Ihr es auch nicht seit. Ich habe natuerlich mit alle den Leuten, die mir B plus gegeben haben, gesprochen, und sie gefragt, was meine Fehler gewesen waeren. Die Antworten, die ich kriegte, waren sehr interessant, und zum Teil auch komisch. Nur mit Viotor habe ich natuerlich nicht gesprochen, denn dessen Ansicht kenne ich so. Er hat heute wieder eine feine Vorlesung ueber Wallenstein gegeben, nur ist er eben ein Bisschen zu einseitig. Fuer ihn gibt es eben keine Litteratur zwischen der Zeit Vergils und Lessing. Ueber Wallenstein, z.B. haette er so viel Wichtiges im Zusammenhang mit Shakespeare erklaren koennen, und auf den ungeheuren Einfluss Shakespeares auf Schiller hinweisen koennen. Als ich auf zwei Seiten gelesen hatte, fand ich, dass Wallenstein's Tod fast eine Schillersche Uebersetzung von Macbeth ist; man weiss ja wie sehr Schiller Macbeth liebte, und mit welch brennendem Interesse es ihn ins Deutsche uebersetzte. - Aber von Alledem sagte Viotor nichts.

Thanksgiving werde ich wahrscheinlich mit Arbeit verbringen; ich freue mich schon darauf, denn ich habe so viel, was ich jetzt tun moechte wozu ich einfach nicht komme, wenn ich fuer Biologie quizzes u.s.w. meine Zeit verwende. Vielleicht, wenn schoenes Wetter ist, fahre ich einen Nachmittag nach Walden, wo Thoreau Einsiedler gespielt hat, so eine Art Mecca der amerikanischen Idealisten.

Heute nachmittag, aber, ist an so etwas noch nicht zu denken, wo ich noch soviel Geschichte fuer die verschiedenen Examen von denen ich schrieb, zu arbeiten habe. Schreibt mir doch gelegentlich, in wenigen Worten, was in Ko. vorgeht. Gruesset die Berge von mir.

Kuss
Joachim